



Lehrpreis 2009 Julia Weitzel, Dipl.-Päd.

Lehrveranstaltung: *Theater der Unterdrückten. Politisches Theater nach Augusto Boal“ im Komplementärstudium*

Rahmenbedingungen & Inhalte

Die Veranstaltung „Theater der Unterdrückten. Politisches Theater nach Augusto Boal“ ist ein Kompaktseminar (4 SWS) mit einer halbtägigen Exkursion und einem hohen Übungsanteil. Sie findet im Rahmen des Komplementärstudiums statt und ist in der Perspektive Kunst und Ästhetik im Bereich Theater implementiert.

Die Inhalte der Lehrveranstaltung sind das Kennenlernen und Üben sowie die kreative eigenständige Umsetzung der klassischen Techniken des Theaters der Unterdrückten (Statuen-, Forum-, Zeitungstheater und Unsichtbares Theater) nach Augusto Boal anhand sozialkritischer Themen im Kontext von Machtmissbrauch, Unterdrückung und Diskriminierung.

Ziele

Die Sensibilisierung für alltägliche und gesellschaftliche Unterdrückung und die Förderung von Zivilcourage sind vorrangige Ziele der Veranstaltung. Gender und interkulturelle Aspekte sind grundlegend (Integratives Gendering). Das Theater der Unterdrückten erweitert das Methodenrepertoire der Teilnehmenden um kreative und darstellende Techniken. Das auftragsorientierte Arbeiten in Kleingruppen übt Zeitmanagement, Gruppenfähigkeit und fördert Verantwortungsübernahme für den gemeinsamen Arbeitsprozess. Die öffentliche, von den Studierenden organisierte Abschlusspräsentation schult zudem Gestaltungs- und Prozesskompetenz sowie freies Sprechen, Präsentieren und Präsenz.

Methodisch-didaktisches Vorgehen

Zu Beginn des Arbeitsprozess findet ein theoretischer Einstieg zum Theater der Unterdrückten sowie Brainstorming und moderierte Gruppendiskussionen zur Themenfindung statt. Eine produktive und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre wird durch Übungen zum Kennen- und Namenlernen gefördert. Jede Techniken wird durch eine Lerneinheit erarbeitet, bestehend aus: Erstens, einer spielerischen Aufwärmung der Teilnehmenden. Zweitens, einer visualisierten theoretischen und praxisorientierten Einführungen zu den Techniken. Drittens, einer Kleingruppenarbeit und deren Präsentation im Plenum mit Feedback und viertens einer Abschlussdiskussion nach allen Gruppen-Inszenierungen. Das Feedback der Teilnehmenden wird durch eine Einführung in die themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn und deren Kommunikationshilfsregeln professionalisiert. Die Studie von Grundlagentexten und ein Filmbeitrag zum Thema Zivilcourage runden das methodisch-didaktische Vorgehen ab.

Besonderheiten

Das Seminar eignet sich für fakultätsübergreifende Gruppen und ermöglicht interdisziplinäre Fragestellungen. Die freie Themenwahl gibt den Studierenden persönlichen Gestaltungsspielraum. Besonders ist die Unsichtbare Theateraktion im öffentlichen Raum der Lüneburger Innenstadt und die Abschlusspräsentation, die mit „Zuschauspieler“-Gesprächen bei Kaffee und Kuchen ausklingt.